



Links oben: Die 1904 eingeweihte Stadtvilla Schützenstraße 5 brannte im August 2014 ab. Jetzt soll sie zwangsversteigert werden.

Rechts oben: Die Sanierung des wertvollen Denkmalhauses Steinbeckerstraße 35 könnte spätestens im 2. Quartal 2017 beginnen.

Links unten: Ein Verein möchte das Schwarz-Haus, Baderstraße 2, in ein Zentrum der Kunst, Kultur und Forschung verwandeln.

Rechts unten: Das Haus Lange Straße 48a in der Fußgängerzone verfällt. Jetzt gibt es zwei Varianten für die Sanierung. FOTOS(4):P.B.



Ein Schandfleck verschwindet

Für die Rettung des 200 Jahre alten Denkmals Steinbeckerstraße 35 sind die Weichen gestellt. Hoffnung gibt es auch für drei weitere Innenstadtgebäude.

Von Eckhard Oberdörfer

Greifswald. Ein Vierteljahrhundert nach der Wende ist die Greifswalder Innenstadt weitgehend saniert, Lücken wurden geschlossen. Umso mehr fallen leerstehende und vom Verfall bedrohte Häuser auf. Ein markantes Beispiel ist die Lange Straße 48a, der größte Schandfleck an der Fußgängerzone.

Zwei Varianten am Boulevard

Jetzt gibt es Hoffnung für dieses Haus. Nachdem die Bürgerschaft 2015 beschloss, die Erfolgsaussichten einer Enteignung zu prüfen, bewegte sich der Besitzer. „Dem Eigentümer liegen zwei Planungsvarianten vor“, informiert Stadtsprecherin Andrea Reimann auf OZ-Nachfrage. „Die nötigen Gutachten zum Holzschutz, zur Baugeschichte und der Restaurierung liegen vor.“ Die Untere Denkmalbehörde werde den Eigentümer noch einmal anschreiben, um die Entscheidung für eine Variante zu beschleunigen. Im Anschluss an ein Gespräch von Vertretern des Planungsbüros, der Landesdenkmalpflege und der städtischen Denkmalbehörde könne dann der Bauantrag gestellt werden.

Bauantrag für Steinbecker 35

Für das Eckhaus Loefflerstraße/Steinbecker Straße, ist nach langem Leerstand jetzt Licht am Ende des Tunnels zu sehen. „Der Bauantrag für die Steinbeckerstraße 35 wurde eingereicht“, sagt Reimann. „Dieser wird zur Zeit vom Landesamt für Kultur und Denkmalpflege bearbeitet. Die Frist läuft bis Ende Januar.“ Die städtische Denkmalbehörde gehe davon aus, dass die Sanierung spätestens im zweiten Quartal dieses Jahres beginnen kann. Das Gebäude war 2014 an einen neuen Investor verkauft worden.

Das 1803 oder 1804 durch Baltzer Peter von Vahl errichtete Gebäude zählt nach Expertenangaben zu den bedeutendsten Greifswalder Wohnhäusern des Klassizismus. Denn es ist im Innern weitgehend im Originalzustand erhalten geblieben. 1967 wurde allerdings die Fassade stark vereinfacht, so dass das Äußere unscheinbar



Das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege begutachtet derzeit noch den Bauantrag für die Sanierung der Steinbeckerstraße 35.

Andrea Reimann,
Stadtsprecherin

wirkt. Zuletzt befand sich in dem Gebäude ein Fleischerladen.

Nur Fassadenverschönerung

Auch die Drohung mit einer Enteignung hat hingegen den Eigentümer des Geburtshauses der Barockdichterin Sybilla Schwarz (1621 bis 1638), Baderstraße 2, nicht zum Einlenken bewegt. Cornelius Siller schlug alle – durchaus lukrativen – Kaufangebote aus und legte außer Ideen wie für eine Schaubäckerei und einen Dönerimbiss bislang keine Unterlagen für eine Sanierung vor. Obwohl das Haus seit zwei Jahrzehnten leer steht, gilt die zunächst von der Bürgerschaft gewünschte Enteignung als wenig aussichtsreich. Die für eine Enteignung zuständige Landesregierung würde voraussichtlich nicht zustimmen (die OZ berichtete).

Nun soll ein Instandsetzungs- und Modernisierungsgebot wenigstens eine sanierte Fassade und eine Sicherung des Gebäudes brin-

gen. Mehr ist über ein Instandsetzungs- und Modernisierungsgebot nicht zu machen. Die Stadt will nach Genehmigung des Haushaltes 2017 ein Gutachten in Auftrag geben. Erst danach kann das Instandsetzungs- und Modernisierungsgebot ausgesprochen werden werden. Siller kann dessen Erlass durch Widersprüche erheblich verzögern. Für das wertvolle Denkmal gibt es einen Interessenten. Der Sybilla-Schwarz-Verein möchte zum 400. Geburtstag der Dichterin ein Zentrum zur Förderung von Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur eröffnen. Bei einem Gespräch mit OB Stefan Fassbinder (Grüne) im Januar bekräftigte der Verein dieses Ziel.

Versteigerung der Ruine

Die Ruine der Villa in der Schützenstraße 5 ist wohl nicht mehr zu retten. Das seit langem leer stehende Haus brannte 2014 ab. Allerdings wurde die bereits erteilte Abrissgenehmigung nicht genutzt. Am 17. Februar werden das Gebäude und die Grundstücke auf dem Gelände im Greifswalder Amtsgericht zwangsversteigert. Der Verkehrswert beträgt laut Gutachten rund 250 000 Euro.